

Passiert.

Die Widerrufsbill im Senat.

Mit 50 gegen 35 Stimmen.

Mit dem Simmons-Norris Amendement, das Rechte der Vereinigten Staaten unter Hay-Paunczote Vertrag reserviert. — Das Votum. — Dreizehn Republikaner stimmten mit den 37 Demokraten für die Bill. — Dieselbe geht jetzt an's Haus zurück.

Washington, 11. Juni. — Die Bill, welche die Zollbefreiungsklausel des Panamakanal-Gesetzes widerruft, wurde heute mit einem Votum von 50 gegen 35 Stimmen im Senat angenommen.

Die Vorlage geht jetzt an das Haus zurück, welches das Simmons-Norris-Amendement annehmen dürfte, das ausdrücklich alle Rechte vorbehalten, welche die Vereinigten Staaten unter dem Hay-Paunczote-Vertrage haben mögen.

Die Passierung der Vorlage nach dem bitteren Kampfe, welcher mehrere Monate hindurch währte, wird als ein weiterer diplomatischer Sieg für Präsident Wilson angesehen.

Es ist zwar vom Weißen Hause nicht die bestimmte Zusage gemacht worden, daß der Präsident die Bill mit dem Amendement unterzeichnen wird; doch der Präsident hat auch andererseits nicht angebeutet, daß er die modifizierte Vorlage vetieren wird; und so haben sich heute Abend die Parteiführer im Senat der feiten Überzeugung hin, daß die Bill in ihrer jetzigen Gestalt Gesetz werden wird.

Die elf Demokraten, welche unter Führung des Senators O'Gorman gegen die Bill kämpften, suchten bis zur letzten Minute, doch es war vergebene Rechenstriche.

Nachstehend das genaue Votum:

- Für die Maßnahme stimmten: Demokraten — Vanhook, Bryan, Gillon, Clarke (Ark.), Culbertson, Fletcher, Gore, Hitchcock, Hughes, James, Johnson, Kern, Lee, Lee, Lewis, Martin, Myers, Oberman, Owens, Pittman, Pomerene, Santsbury, Shafter, Sheppard, Shively, Simmons, Smith (Wis.), Smith (Va.), Smith (Wid.), Smith (S. C.), Stone, Swanson, Thompson, Thornton, West, White, Williams — 37. Republikaner — Brandegee, Burton, Colt, Crawford, Gronna, Hendon, McComber, McLean, Nelson, Norris, Root, Sterling, Sherman — 13.

Zusammen: 50. Gegen den Widerruf gaben ihre Stimmen ab:

- Demokraten — Ashurst, Chamberlain, Lane, Martine, Newlands, O'Gorman, Mansfield, Reed, Bardaman, Thomas, Shields — 11. Republikaner — Borah, Brady, Britton, Burleigh, Catron, Clapp, Clark (Wyo.), Cummins, Dillingham, Du Pont, Goff, Jones, La Follette, Rippitt, Page, Perkins, Smith (Mich.), Smoot, Sutherland, Townsend, Warren, Weeks, Work — 23. Progressiv — Poindexter.

Zusammen: 35.

Die unter den demokratischen Senatoren durch den Kampf um die Widerrufsbill herbeigerufene Bitterkeit machte sich kurz vor der Abstimmung noch einmal Luft; und beinahe wäre es zwischen Senator Bardaman von Mississippi und Senator West von Georgia zu Händlichkeiten gekommen. Nur das Dazwischentreten des Senators Ashurst und die Gegenwart des Sergeant at Arms verhinderte eine solche Scene.

Der Zwist begann, nachdem Senator Bardaman und Senator James scharf aneinander gerathen waren. Letzterer kritisierte den Vertreter von Mississippi in den heftigsten Ausdrücken und mußte sich dann vorwerfen lassen, daß er nicht die Wahrheit sage. Als Senator Bardaman geendet, ergriff Senator West das Wort und protestierte empfindlich gegen Senator Bardaman's Anschuldigung, daß die Republikaner nicht die Wahrheit sagen.

Dr. West deutete dann an, daß es ja auch möglich wäre, daß die Schiffahrts-Interessen Geld verausgabt hätten, um die Niederlage der Widerrufsbill herbeizuführen.

„Zi Ihnen je Geld angeboten worden?“ warf nun Senator Bardaman ein. „Wären Sie nicht, so etwas zu mir zu sagen?“ erwiderte Senator West, in höchster Erregung seine Arme wie zum Schläge bereit.

„Zi Ihnen je Geld angeboten worden?“ warf nun Senator Bardaman ein. „Wären Sie nicht, so etwas zu mir zu sagen?“ erwiderte Senator West, in höchster Erregung seine Arme wie zum Schläge bereit.

„Zi Ihnen je Geld angeboten worden?“ warf nun Senator Bardaman ein. „Wären Sie nicht, so etwas zu mir zu sagen?“ erwiderte Senator West, in höchster Erregung seine Arme wie zum Schläge bereit.

hebend. Beide Senatoren traten vorwärts, aufeinander zu. Da trat Senator Ashurst zwischen die Wüthenden, dem gleich darauf der Sergeant at Arms zu Hilfe kam. Die beiden Senatoren fuhren fort, mit drohenden Gebärden auf einander los zu reden, doch der Anblick einer Heilerei im Senat blieb den Zuschauern glücklicher Weise vorenthalten. Später erklärten Senator West und Senator Bardaman, daß sie mit ihren Worten Niemanden persönlich hätten beleidigen wollen.

Stadt Baltimore.

Ein nettes Doppelspiel. Zwei Männer und zwei Frauen in einem Zimmer an der St. Paul-Strasse verhaftet. — Die Frauen „hausirten“ und die Männer „revidirten“ Geldschänke.

Bei einer Razzia verhafteten gestern in früher Morgenstunde die Geheimpolitisten Bradley, Davis und Collier, Sergeant Collier und mehrere Polizisten zwei Männer und zwei Frauen im Hause Nr. 403, St. Paulstraße, die im Verdachte stehen, am vergangenen Samstag in Hanover, Pa., den Geldschrank im Bahnhof der „Nördlichen Central-Bahn“ aufgebrochen zu haben. Die Arretirten gaben ihre Namen folgendermaßen an: William Jane aus Philadelphia, Mary Jane, angeblich dessen Frau, Frank Scott aus Pittsburg und Annie Scott, nach ihrer Aussage Frank's Frau. Das Quartett wurde seit mehreren Tagen von den Beamten scharf beobachtet, und es war auch gar nicht erstaunt, als die Polizei in den Raum eindrang, in dem die Vier auf dem Boden schliefen.

Die Beamten fanden bei der Hausdurchsuchung eine große Menge Sicherheits- und einfache Modeln vor. Angeblich sollen die Frauen damit hausirt haben, um bei dieser Gelegenheit die Klage anzufundstücken, wo sie ihre Räubereien planten. Geheimpolitist Bradley sagte aus, das Quartett sei in Hanover auf dem Bahnhofsgeleise gefangen worden. Am Abend bei der Geldschrank aufgesprengt gewesen, doch habe der Lärm dabei die Angehörigen geweckt und die Diebe verhindert, Beute zu machen. Jane und Scott sollen angeblich ein langes Straßverweilen bereits aufweisen. Heute findet in der mittleren Polizeistation ein weiteres Verhör über den dem Quartet zur Last gelegten Einbruch statt.

Drei Kinder verlaufen.

Nicht weniger als drei kleine Kinder, die sich verlaufen hatten, fanden im Laufe des gestrigen Tages für kürzere oder längere Zeit Obdach in der westlichen Polizeistation. Frau Nora Doyle, die Polizeimutter, sorgte daselbst in freundlichster Weise für die Kleinen. Der zweijährige William Amos war der erste, welcher gegen Abend von seiner Schwester abgeholt und nach der elterlichen Wohnung in Nr. 109, Ost-Franklin-Strasse, gebracht wurde. Seinem in Nr. 855, West-Franklin-Strasse, wohnenden Onkel wurde um 1/4 9 Uhr Abends der 5 Jahre alte William Hand übergeben. Nur ein kleines blondes Mädchen mit rothen Wädden und blauen Augen blieb zurück. Bis zu später Abendstunde hatte sich noch kein Verwandter von ihr gemeldet. Die etwa 2 Jahre alte Kleine ist nicht im Stande, ihren Namen oder die Adresse ihrer Eltern anzugeben. Sie war in der Columbia-Avenue, nahe Columbia-Avenue, von Frauen, die sie weinend umherirren sahen, dem Polizisten Hooper vom westlichen Distrikt übergeben worden.

Reisen zu Zweien und kommen zu Dreien.

Mit dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ werden am 16. Juni von New-York aus die Herren George Sander und Hermann Geride eine Deutschlandreise antreten. Herr Sander beschäftigt seine Mutter in Vellefeld und seine Schwiegereltern in Hannover zu besuchen, während Herr Geride, Mitinhaber der „Lafayette Importing Co.“, seine Braut in Bremen abholen wird. Die Drei werden mit demselben Dampfer im Herbst die Heimreise antreten.

Hadet mit fünf Jahre hien.

James Ralph Hackett, der mit den Geldern der Firma W. C. Edmunds & Sohn eine Reise nach Südamerika machte und von dort in Begleitung des Geheimpolitisten stabler die Heimreise antrat und hier von Richter Elliot am 24. April zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, stand gestern wieder vor dem Richter. Der Staatsanwalt hatte eine neue Anklage erhoben, um zu verhindern, daß Hackett auf einen Habeas Corpus-Befehl frei kommen könnte. Der Richter sprach sein Urtheil von Neuem aus, und zwar für fünf Jahre.

Vaseball.

„Terrapins“ haben zwei Spiele in Indianapolis verloren und finden auf die zweite Stelle in der „Federal-Liga“ gerückt. — Die „Orioles“ gewonnen gestern wieder.

Bei dem schönsten Wetter fanden sich gestern über 700 Zuschauer auf dem Spielplatze in Indianapolis, wo zwei Spiele mit den „Terrapins“ auf dem Programm standen, ein heimisches Spiel gegen den einheimischen Club gewonnen und die „Terrapins“ rutschten damit auf die zweite Stelle in der „Federal-Liga“. Die Score der Spiele war wie folgt: „Federal League“.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Table with 2 columns: Team, Score. Rows for Baltimore and Indianapolis.

Aus deutschen Zeilen.

Das Mundstücken des „Arbeiter-Sängerbundes“ im „Mozart-Männerchor“ verlesen. — Der „Bayerische Männerchor“ verlas einen günstigen Bericht über das Städtungsfest. — Der „Germania-Männerchor“ liest.

Der „Mozart-Männerchor“ hielt gestern Abend in Bollner's Halle an der Orleans-Strasse seine wöchentliche Singstunde und Geschäftsstunde. Das Mundstücken des „Arbeiter-Sängerbundes“ wurde verlesen und soll die Entscheidung in der nächsten Versammlung getroffen werden. Ferner wurden Vorbereitungen für das am 12. Juli in Widel's Park stattfindende Familienfest getroffen. Präsident August Wogge führte den Vorsitz und an Stelle des Sekretärs A. Robl Herr Christoph Kammerer das Protokoll.

„Bayerischer Männerchor.“ In der gestrigen Sitzung des „Bayerischen Männerchors“ in Adernmann's Saale an der Gough- und Caroline-Strasse wurde die Einladung des „Schwabens-Bereins“ angenommen und beschlossen, sich vollständig an dessen Ausflug zu beteiligen. Der Bericht über das 13. Städtungsfest, das letzten Sonntag in Simon's Park abgehalten wurde, lautete sehr günstig und war ein finanzieller Erfolg. Das Mittelschiff feierte noch Schluß der Versammlung in Kreise der Mitglieder seinen Geburtstag. — In der Singstunde wurden einige Lieder für nächsten Sonntag eingeübt. Herr John Adernmann führte den Vorsitz und Sekretär August Scharnagl das Protokoll.

Trefflich besucht war die gestrige Singstunde des „Germania-Männerchors“ in seinem Clubhause an der Nord-Howard-Strasse. Dirigent Theodor Hemberger leitete wie immer seine Sänger umsichtig und gewissenhaft. In der anschließenden Geschäftsstunde führte Präsident Adam Obst den Vorsitz, Sekretär Fritz Hoffmann das Protokoll.

Sommernachtsfest des „Väter-Gesangsvereins.“ Die Väter, die befanntlich nur Samstagabend, sich zu amüsieren, dies trotzdem aber einmal von Herzen gern thun, werden morgen Abend auf dem Shore des „Germania-Quartett-Clubs“ ein Sommer-nachtsfest abhalten, welches Jung und Alt ein paar recht schöne und gemüthliche Stunden verpricht.

Ein Kind überfahren. Auf der Central-Ave, nahe Lexingtonstr., wurde gestern Abend 10 Uhr die 5 Jahre alte Cecilie Cohen von Nr. 1304, Ost-Lexingtonstr., von dem Automobil des Hrn. A. S. Seb, Nr. 200, Ost-Prattstraße, das von dessen Chauffeur Charles S. Chester von Nr. 1802, Nord-Vetel-Strasse, gelenkt wurde, überfahren und trug anscheinend neben äußeren Verletzungen auch noch innere davon. Das Mädchen wollte die Central-Ave. mit anderen Kindern kreuzen, als es von dem plötzlich auftauchenden Automobil erfaßt wurde. Der Chauffeur giebt an, daß es ihm unmöglich war, das Kind zu sehen. Er brachte dasselbe nach dem St. Josephs-Hospital in seinem Automobil, wo er mit einigen Augenzeugen nach der nordöstlichen Polizeistation fuhr. Er wurde für ein heute früh stattfindendes Verhör festgehalten.

Kind erleidet Schädelbruch. Beim Spielen mit anderen Kindern am Johnson-Square fiel gestern Abend 9 Uhr die 12 Jahre alte Edith Clemens von Nr. 920, Wisquitstr., von einem 3 Fuß hohen Baum an der Chase- und Vallenstr. auf den Kopf und wurde in bewußtlosen Zustande in die Wohnung des Dr. J. Z. Hempel, Nr. 1108, Valleystr., getragen. Von dort wurde das Mädchen nach dem St. Josephs-Hospital gebracht, wo Dr. Brisby feststellte, daß das Kind einen Schädelbruch erlitten hatte. Sie mußte im Hospital verbleiben.

Ein Leichnam gefunden. Gestern Abend wurde im Veare-Creech der Leichnam einer Reigenin aufgefunden. Marshall Creamer der County-Polizei fuhr nach Veare-Creech, konnte jedoch bis jetzt weder den Namen der Entkommenen, noch irgend etwas Anderes in Erfahrung. Die Leiche wird heute durch den Coroner untersucht werden.

Unterführung fortgesetzt. Die Großgeschworenen haben gestern wieder eine Anzahl Polizisten benommen. Heute wird die Polizeibehörde wieder eine Sitzung abhalten. Der Stillschiff-Mannung war gestern wieder in der Stadt. Er ist von einer Erholungsreise zurückgekehrt.

Die letzten Ehren.

Hr. Bernhardt August Brandt auf dem Baltimore-Friedhofe beerdigt. — Frau Rosa V. Weil auf der Western Cemetery beerdigt.

Die Beerdigung des am letzten Montag Morgen im Alter von 83 Jahren verstorbenen Hrn. Bernhardt August Brandt fand gestern Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 2001, West-Franklinstr., aus statt. Die Beerdigung erfolgte auf dem Baltimore-Friedhofe. Vorausgegangen war eine ergreifende Trauerfeier, bei welcher Pastor McColley von der engl. luth. St. Pauls-Kirche die religiösen Gebährde vornahm und eine herzliche Abschiedsrede hielt. Kränze und sonstige Hymenspenden waren in überaus großer Anzahl von Nah und Fern eingegangen. Geboren am 13. Febr. 1832 zu Mühlstädt, kam Hr. Brandt bereits als Knabe von acht Jahren nach Amerika. Seine Gattin, Frau Vertha Therese Brandt, ging ihm vor nunmehr sieben Jahren in die Erde voraus. Der aus dem Leben Geschiedene wird überlebt von fünf Kindern, Hrn. Bernhardt Friedrich Brandt, Frau Vertha Therese Gerhart, Hrn. Adolf Brandt, Hrn. Edwin Albert Brandt und Frau Anna Alger; ferner von 13 Enkeln und einem Urenkel. Hr. Brandt führte bis vor 36 Jahren an der Saratoga- und Hollidaystraße eine der größten Gerbereien südlich von Philadelphia. Zur langen Jahre gehörte er dem Directorium der Zion's-Kirche und deren Kirchenrath an.

Frau Rosa V. Weil. Am 1/3 Uhr gestern Nachmittag fand die Beerdigung der am vergangenen Dienstag plötzlich aus dem Leben geschiedenen Frau Rosa V. Weil von ihrer Wohnung, Nr. 2521, Woodbrook-Avenue, aus statt. Die Beerdigung erfolgte auf dem „Western Friedhofe“, nachdem vorher Pastor Kühne von der St. Pauls-Kirche eine ergreifende Trauerfeier abgehalten hatte. Frau Weil wurde am 3. September 1834 zu Baltimore als Tochter des verstorbenen Fred. Ziegler geboren. Seit ungefähr 51 Jahren war sie mit Hrn. William V. Weil, sen., verheiratet. Neben diesem überleben sie zwei Söhne, die Hrn. William und Harry Weil, sechs Enkel und zwei Schwestern. Die Verstorbene war ein langjähriges Mitglied der alten Westcott-Kirche.

Ein Brooklyn festgenommen. Dr. J. Z. Orgurevitch, Spezial-Agent der Bundesjustizbehörde, und Richter McCall von der mittleren Polizeistation halten Charles S. Dayton von Brooklyn, N. Y., der hier im Hause Nr. 610, Fremont-Avenue, lebte, in Gewahrsam, um ihn heute Nachmittag wegen angeblichen Verstoßes gegen das „weiße Sklaven-Gesetz“ zu verhören. Die Behörden erwarten nähere Instruktionen aus Washington. Dem Arretirten wird zur Last gelegt, in Brooklyn seine Frau verlassen und eine junge Dame, Frl. Annie Monagan, von Brooklyn nach Baltimore gebracht zu haben.

Prozeß gegen Nespeß auf eine Woche verschoben. Richter Rose vom Bundeskreisegericht verlagte die Verhandlungen gegen Richard Nespeß, den Grund-eigentums-Warler, auf eine Woche um den Vertheidigern des Angeklagten Zeit zu geben, die beschlagnahmten Akten durchzusehen. Die Vertheidigung liegt in den Händen des früheren Staatsanwalts A. S. Owens und des Rechtsanwalts E. Milton Altfeld.

Aufregung im Geschäftsviertel. Durch Vergleichen von Petroleum beim Füllen einiger Lampen entstand gestern Nachmittag gegen halb 6 Uhr ein Brand in dem Gebäude der „Schneider Hating Co.“ an der Ecke von Howard- und Mulberry-Strasse. Der telefonisch herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, die Flammen zu löschen, ehe nennenswerther Schaden angerichtet wurde.

Siehe sich in den Fuß. Beim Ausführen von Ausgrabungs-Arbeiten an der Ecke von Henrietta- und Chinastraße verletzte sich gestern Nachmittag der bei dem Bauunternehmer D. W. Andrews von Nr. 600, Equitable-Gebäude, angestellte Negler William Brown von Nr. 856, Süd-Cutawstr., mit seiner Hand so schwer am Fuße, daß er sogleich nach dem Universitäts-Hospital gebracht werden mußte.

Entgleisung bei Hockville. Ein Wagon des Zuges Nr. 8 der „Baltimore-Ohio-Bahn“ entgleiste gestern Nachmittag in der Nähe bei Hockville, Baltimore-County. Der entgleiste Wagon wurde abgekippt, und der Zug fuhr nach New-York weiter.

Käse zur Meise in's Ausland befragt. G. Maine, Nr. 413, Ost-Baltimore-Str., wurde Custom House Ave.

Kurze Stadtneuigkeiten.

Dr. J. Altes Young, der Organist der episcopalen St. Johns-Kirche, hat eine Stelle als Chorleiter der ersten Baptisten-Kirche zu Augusta, Ga., angenommen.

Von Harrisburg wird berichtet, daß daselbst ein Mann, Namens John B. Barnes von Baltimore, von der Hitze überwältigt wurde und sich in bedenklichem Zustande befindet.

Die Commissäre von Baltimore-County sind von einer Anzahl Steuerzahler ersucht worden, den Boulevard in der Roland-Avenue zu verlängern. Die Anwohner sind bereit, \$34,000 der Kosten beizusteuern.

Hr. Joseph Di Giorgio von New-York, der früher in Walbrook wohnte, hat als Präsident der „Atlantic Fruit Co.“ resignirt und will mit seiner Frau eine Weltreise machen.

Eine Anzahl Geschäftsleute von der Howardstraße will gegen das Bellegen der Emory Grove-Waggons nach der Entwurf bei der Commission für öffentliche Betriebe protestiren.

Dr. J. Z. Bright von Queen Anne's County bewirbt sich um die demokratische Nominaton für den ersten Distrikt als Nachfolger des zum Richter ernannten Congreßmannes J. Harry Covington.

Abfahrtsstage der Passagier-Dampfer von New-York. Am 13. Juni „Finland“ nach Dover und Antwerpen. Am 13. Juni „Minnehaha“ nach London. Am 13. Juni „Deceim“ nach Southampton.

Am 13. Juni „San Guglielmo“ nach Neapel. Am 16. Juni „Baterland“ nach Hamburg. Am 16. Juni „Kronprinzessin Cecilie“ nach Bremen. Am 16. Juni „Noordam“ nach Rotterdam. Am 16. Juni „Mauretania“ nach Liverpool. Am 17. Juni „Prinzess Irene“ nach Gibraltar und Neapel. Am 17. Juni „Providence“ nach Havre. Am 17. Juni „Martha Washington“ nach Neapel und Triest. Am 18. Juni „President Grant“ nach Hamburg. Am 18. Juni „Campanella“ nach Rotterdam. Am 18. Juni „Cedric“ nach Liverpool. Am 18. Juni „Sant' Anna“ nach Marseille. Am 19. Juni „New-York“ nach Southampton. Am 20. Juni „Olympic“ nach Southampton. Am 20. Juni „Rochambeau“ nach Havre. Am 20. Juni „Sapland“ nach Dover und Antwerpen. Am 20. Juni „California“ nach Glasgow. Am 20. Juni „Minnetonka“ nach London. Am 20. Juni „Panmonia“ nach Neapel und Gibraltar. Am 23. Juni „Kaiser Wilhelm der Große“ nach Bremen. Am 23. Juni „Nyndam“ nach Rotterdam. Am 23. Juni „Czar“ nach Vibau.

„Ach, wenn ich doch nur wieder ledig wäre!“ „Du?“ „Ja, um Dich noch einmal heirathen zu können!“

Sausberr: „Wahl, die Partei im zweiten Stock spielt heut' schon den dritten Eiermarisch — hast Du sie vielleicht gesteuert?“

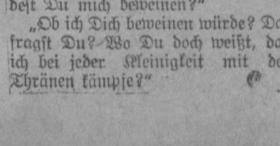
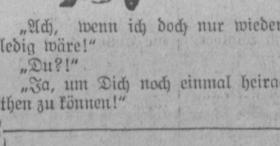
Ist nicht gelungen. Junger Ehemann: „Aber, Schatz, was ich Dir weis!“ Junge Frau: „Ach, ich wollte Dir eine Lieberzählung bereiten, aber sie ist mir nicht gelungen — es ist die rechte Nummeration geworben!“

Unerwartet. Dichterling: „Ich werde einen poetischen Anruf zur Unterjügung der Obedienten erlassen.“ Kommitteemitglied: „Um Gottes willen! Sie werden doch nicht! Die Sache ist so schon traurig genug!“

Verplappert. Vater (bei dem Besuche die Zimmervermietlerin über seinen Sohn ausforschend): „Ein bißchen unsolid ist mein Sohn natürlich auch. Sie werden wohl nachts manchmal aufsaufen, wenn er nach Hause kommt?“ Zimmervermietlerin: „O nein, der junge Herr ist kolossal rücksichtsvoll. Der kommt entweder um zehn Uhr... oder gar nicht!“

Er kann ruhig sein. Der junge Ehemann: „Und sage mir, Josefina, wenn ich stirbe, würdest Du mich beweinen?“ „Ob ich Dich beweinen würde? Das fragest Du? Wo Du doch weißt, daß ich bei jeder Kleinigkeit mit den Thränen kämpfe?“

„Sie wollen das Studium der Medizin aufgeben, Fräulein, nachdem Sie sich verlobt haben?“ „Ja — was brauche ich eine Zukunft, wenn ich einen Zukünftigen habe?“



Mitterwochen.



„Kannst Du das Alter eines Pferdes nach seinen Zähnen beurtheilen?“ „Nein, aber ich weiß beim Klappern eines Automobils, ob es neuesten Modells oder schon abgelagert ist.“

Naheliegend. Sausberr: „Wahl, die Partei im zweiten Stock spielt heut' schon den dritten Eiermarisch — hast Du sie vielleicht gesteuert?“

Ist nicht gelungen. Junger Ehemann: „Aber, Schatz, was ich Dir weis!“ Junge Frau: „Ach, ich wollte Dir eine Lieberzählung bereiten, aber sie ist mir nicht gelungen — es ist die rechte Nummeration geworben!“

Unerwartet. Dichterling: „Ich werde einen poetischen Anruf zur Unterjügung der Obedienten erlassen.“ Kommitteemitglied: „Um Gottes willen! Sie werden doch nicht! Die Sache ist so schon traurig genug!“

Verplappert. Vater (bei dem Besuche die Zimmervermietlerin über seinen Sohn ausforschend): „Ein bißchen unsolid ist mein Sohn natürlich auch. Sie werden wohl nachts manchmal aufsaufen, wenn er nach Hause kommt?“ Zimmervermietlerin: „O nein, der junge Herr ist kolossal rücksichtsvoll. Der kommt entweder um zehn Uhr... oder gar nicht!“

Er kann ruhig sein. Der junge Ehemann: „Und sage mir, Josefina, wenn ich stirbe, würdest Du mich beweinen?“ „Ob ich Dich beweinen würde? Das fragest Du? Wo Du doch weißt, daß ich bei jeder Kleinigkeit mit den Thränen kämpfe?“

„Sie wollen das Studium der Medizin aufgeben, Fräulein, nachdem Sie sich verlobt haben?“ „Ja — was brauche ich eine Zukunft, wenn ich einen Zukünftigen habe?“

